



Rural Evaluation **NEWS**

DER NEWSLETTER DES EUROPÄISCHEN EVALUIERUNGS-HELPDESK FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

LANDWIRTSCHAFT MIT HOHEM NATURSCHUTZWERT (HNV): ERHALT DER ARTENVIELFALT IN EUROPA

Die zunehmende Umweltbelastung, die sich bei den Vogelbeständen widerspiegelt, hat zu einem verstärkten Umweltbewusstsein der EU-Bürger geführt, gepaart mit einem gestiegenen Interesse an der Verwendung öffentlicher Mittel als Folge der Finanzkrise. Die Eurobarometer-Umfrage zeigt, dass nach Ansicht der EU-Bürger eine der Hauptaufgaben der Landwirte darin besteht, die "Umwelt zu schützen" und demzufolge die Landwirte finanzielle Anreize erhalten sollten, die umweltfreundliche Verfahren anwenden¹.

Seit 1990 ist die Zahl der heimischen Feldvogelarten in 25 europäischen Staaten um etwa 25 % zurückgegangen, in einigen Ländern sogar um bis zu 50 %². Dieser Rückgang des Vogelbestands, der einhergeht mit einem allgemeinen Rückgang der Artenvielfalt in der EU, basiert weitgehend auf dem Verlust der Lebensraumvielfalt durch die Spezialisierung in der Landwirtschaft, die Bewirtschaftungsintensität und die Flächenstilllegung.³

In diesem Artikel liegt das besondere Augenmerk auf einem der Agrarumweltindikatoren, nämlich dem Indikator für Landwirtschaft mit hohem Naturschutzwert (HNV). Der Indikator ist einer von mehreren Wirkungsindikatoren der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)⁴ und wird angewendet, um die Umweltwirkung der GAP und der LE-Programme abzuschätzen. Die angemessene Begleitung und Bewertung von HNV-Landwirtschaftssystemen führt zu einer effizienten Politikgestaltung und fördert die Artenvielfalt, den Schutz der Umwelt und die Transparenz für die EU-Bürger.



© Concha Salguero

Laxta Schafe auf einer Gemeinschaftsweide mit hohem Naturschutzwert in Sierra Salvada (Álava, Spanien) >



NEWS

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH ZUR
EX-POST BEWERTUNG 2007-2013

SEITE 5



RÜCKBESINNUNG AUF DAS WESENTLICHE

LANDWIRTSCHAFT
MIT HOHEM NATURSCHUTZWERT

SEITE 9



VERANSTALTUNGEN

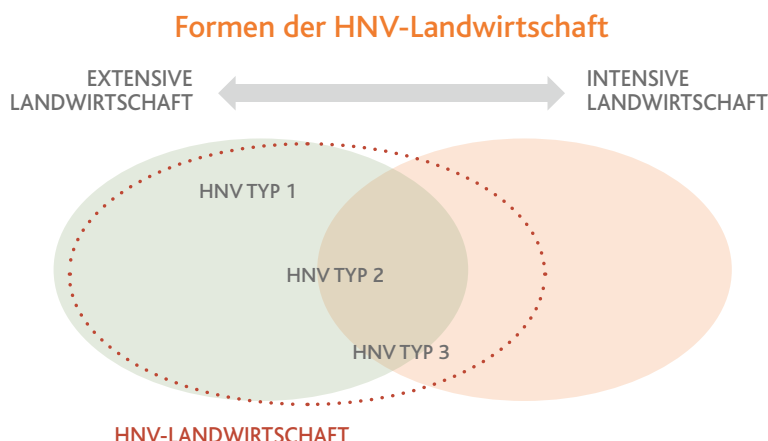
KALENDER -
WAS LÄUFT?

SEITE 10

> Der [Europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung](#) hat ein Interview mit Zélie Peppiette⁵ geführt, die als Sachverständige des Teams zur Entwicklung des Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungsrahmens für die GAP 2014-2020 über umfassende Erfahrung mit HNV-Themen verfügt. Zélie erläutert die Forschungsmaßnahmen zur Identifikation und Wirkung von HNV-Landwirtschaftssystemen, die Entwicklung einer gemeinsamen Terminologie zur Darstellung der Systeme und die Herausforderungen und Lösungsansätze für die Bewertung dieses Indikators.

Landnutzungsänderung und zunehmende Besorgnis im Hinblick auf die Artenvielfalt

Das Konzept der HNV-Landwirtschaft wurde in den 1990er Jahren von Wissenschaftlern und Vertretern verschiedener NRO entwickelt. Neben der Sorge um die Landnutzungsänderung wurde die Gruppe von der Erkenntnis angetrieben, dass eine weniger intensive landwirtschaftliche Nutzung eine größere Vielfalt wild lebender Tierarten hervorbringt, mit großem Potenzial für den Erhalt der Artenvielfalt. Anhand von Forschungsergebnissen konnte für weite Teile des ländlichen Raums eine Korrelation zwischen größerer Artenvielfalt in der EU und Landwirtschaftssystemen geringer Intensität nachgewiesen werden. Frühere wissenschaftliche Studien konzentrierten sich auf den Abgleich der Biodiversitätsdaten mit den Daten der Landwirtschaftssysteme anhand von Mapping und Datenstrukturen der realen Welt, um die tragfähigsten Lösungen zur Förderung der Artenvielfalt zu identifizieren. Die Wissenschaftler definierten die artenreichsten Gebiete im Hinblick auf das Artenspektrum und die Artenkonzentration und ebneten damit den Weg für die Verbreitung einer Definition von HNV-Landwirtschaft. Zélie beschreibt die Zusammenarbeit von Forschern und Vertretern verschiedener NRO, die zeigen wollten, dass HNV-Landwirtschaft kein



abstraktes Konzept ist, sondern "etwas Reales, das sich bewerten lässt, um den vielfältigen Nutzen für die Umwelt nachzuweisen".

Die Definition von HNV-Landwirtschaft ermöglicht es den Akteuren, den Grad des hohen Naturschutzwertes zu bestimmen. Die Forschung hat bereits die äußerst positive Wirkung der HNV-Landwirtschaft auf die Artenvielfalt und die Umwelt nachgewiesen. Die Definition des Umfangs und Zustands der HNV-Landwirtschaftsflächen, ist nun ein wichtiger Beitrag zu einer wirkungsvollen und proaktiven Politikgestaltung. Studien belegen weiterhin, dass der Schutz der Artenvielfalt die Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Ökosysteme sowie eine ressourcenschonende, umweltfreundliche und wettbewerbsorientierte Wirtschaft fördert, die einen Meilenstein der Strategie Europa 2020 darstellt.

Typisierung von HNV und dessen Merkmalen

Die Akteure aus Wissenschaft und Politik haben sich auf drei Formen der HNV-Landwirtschaft verständigt. Als politisches Konzept betont die HNV-Landwirtschaft die Bedeutung bereits bestehender Bewirtschaftungsformen und Agrarlandschaften, die intrinsisch mit einer großen Artenvielfalt verknüpft sind. HNV-Landwirtschaftsflächen gibt es in allen Regionen und Mitgliedstaaten der EU in den unterschiedlichsten Ausprägungen.

Charakteristische Merkmale der HNV-Landwirtschaft sind naturnahe Weideflächen, Wiesen und (Streu-)Obstwiesen sowie naturnahe Merkmale in marginalen Flächenanteilen wie Feldrainen. Naturnahe landwirtschaftliche Flächen bieten eine wichtige "grüne Infrastruktur" für wild lebende Tierarten und sind deshalb unerlässlich für den Erhalt ökologischer Netzwerke.

Die drei bekanntesten Formen der HNV-Landwirtschaft in Europa:⁶

Typ 1: Agrarflächen mit einem hohen Anteil naturnaher Vegetation.

Typ 2: Agrarflächen mit einem Mosaik extensiv genutzter Flächen mit natürlichen und strukturellen Elementen (Ackerrandstreifen, Hecken, Steinmauern, Waldflächen und Feldgehölze, kleine Flussläufe etc.)

Typ 3: Agrarflächen mit seltenen Arten oder einer hohen Konzentration europäischer oder weltweit vorkommender Bestände seltener Arten.

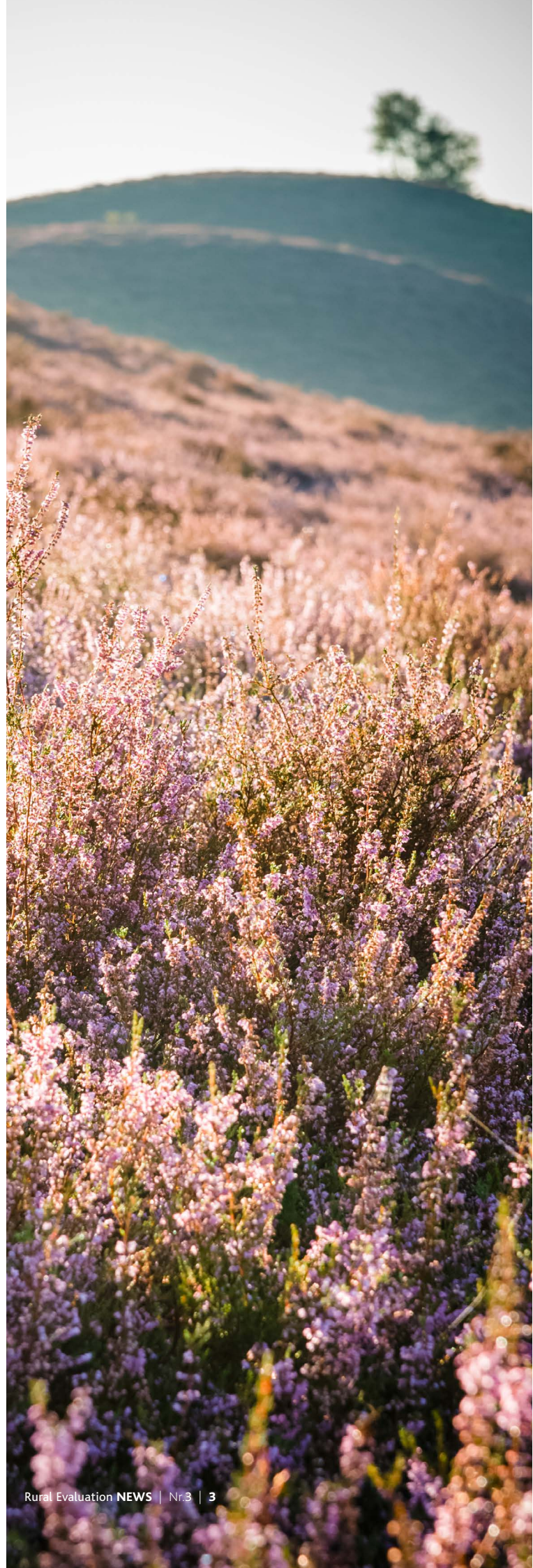
Bei den drei Formen der HNV-Landwirtschaft handelt es sich jedoch nicht um starre Klassifizierungen, sondern um fließend ineinander übergehende Formen von naturnaher Vegetation und extensiver Nutzung bis hin zu einer intensiveren Nutzung, jedoch immer noch mit erhaltenswerten Naturschutzflächen. Die Klassifikation erleichtert die Definition von Parametern zur Bewertung der Umwelt und insbesondere der Artenvielfalt.

Werkzeug zur Abschätzung der Wirkung der Landwirtschaft auf die Umwelt

Für den Programmplanungszeitraum 2007-2013 wurde der Gemeinsame Begleitungs- und Bewertungsrahmen (CMEF) für die ländliche Entwicklung erarbeitet, einschließlich hierarchisch geordneter Indikatoren zur Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (LE-Programme). Zuvor war die HNV-Landwirtschaft zwar bereits als Agrarumweltindikator auf Ebene der EU anerkannt⁷, dies war jedoch das erste Mal, dass dieser "im europäischen Rechtsrahmen als Voraussetzung für ein Politikinstrument verankert wurde", erläutert Zélie. Inzwischen wurde der Begleitungs- und Bewertungsrahmen auf die gesamte GAP ausgedehnt und HNV-Landwirtschaft als Wirkungsindikator hinzugefügt. Darüber hinaus ist die HNV-Landwirtschaft einer der Kontextindikatoren für die Erstellung von Territorialanalysen, aus denen die Strategien für die LE-Programme 2014-2020 abgeleitet werden. HNV-Landwirtschaft wird demnach für die Bewertung der einzelnen LE-Programme ebenso verwendet wie für die Bewertung der Wirkung aller Instrumente der GAP auf EU-Ebene.

"Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Datenerfassung und besseren Verständnis der Wechselwirkungen zwischen Landwirtschaft und Umwelt".

Der HNV-Indikator ist der einzige Wirkungsindikator der GAP, für den es auf EU-Ebene keine verbindliche methodologische Vorgabe gibt. In Anbetracht der einzigartigen Kombinationen unterschiedlicher Formen der HNV-Landwirtschaft in den Mitgliedstaaten, der damit verbundenen unterschiedlichen Relevanz für die Bewertung der HNV-Merkmale und angesichts des Spektrums vorhandener Daten wurde beschlossen, dass jeder Mitgliedstaat die gemeinsamen Parameter (z. B. die Definition der drei Formen der HNV-Landwirtschaft) anhand selbst gewählter und situationsspezifisch angepasster Datensätze und Methoden bewertet. Mit diesem flexiblen System können die Mitgliedstaaten oder Regionen, die über komplexere Datensätze, Erfassungsmethoden oder Kapazitäten verfügen, diese nutzen und gleichermaßen physische, historische und politische Besonderheiten berücksichtigen. Trotz kritischer Anmerkungen hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Mitgliedstaaten ist davon auszugehen, dass sich die Ergebnisse auf EU-Ebene aggregieren lassen und auch auf regionaler und/oder nationaler Ebene von Nutzen sein werden. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die Beurteilung anhand derselben Parameter und unter Verwendung einer anerkannten Methode zur Abschätzung der HNV-Fläche vorgenommen wird. Ferner gilt zu beachten, dass jedes LE-Programm über einen definierten Zeitraum dieselben Methoden verwendet, so dass Veränderungen kenntlich werden. Zélie präzisiert dazu: "Es ist eine Sache, HNV zu erkennen, jedoch eine andere, angemessene politischen Fördermaßnahmen auszuwählen. Die Bewertung berücksichtigt beide Aspekte. Wir müssen daher abschätzen, wo die HNV-Flächen liegen und wie diese in Wechselwirkung zu den politischen Interventionen stehen".





*Hirte mit Retinta-Ziegen in Pyrenäen-Eichenwald
mit hohem Naturschutzwert in Salamanca (Spanien)*

Berücksichtigung des gesamten Systems

"Ein wirklich wichtiger Aspekt der HNV-Landwirtschaft ist die Tatsache, dass wir es mit Systemen zu tun haben, es geht nicht darum, welche Früchte oder Pflanzen angebaut werden oder wer wann welches Weideland nutzt oder die Beweidungsintensität. Es geht vielmehr um die gesamte Interaktion der verschiedenen Elemente des landwirtschaftlichen Systems".

Die Bewertung der Methoden zur Quantifizierung der HNV-Flächen im vergangenen Programmplanungszeitraum hat gezeigt, dass fast alle Mitgliedstaaten GIS-Systeme wie CORINE und Natura 2000 verwenden, um anhand der Landnutzungsdaten entweder ausschließlich oder in Kombination mit weiteren Systemen die HNV-Flächen zu bewerten. Die ausschließliche Verwendung dieser Datenquellen lässt jedoch den Einfluss landwirtschaftlicher Systeme und die Risiken einer falschen Identifizierung außen vor. Dazu Zélie: "Landwirtschaftssysteme mit hohem Naturschutzwert können überall entstehen. Es kommt lediglich auf die Bewirtschaftungsform der Betriebe an". Die ausschließliche Nutzung von GIS-Datenquellen birgt den Nachteil, dass aufgrund mangelnder Aktualisierung der Zustand der Agrarflächen und die Veränderungen über längere Zeiträume nicht erfasst werden. Aus praktischen Gesichtspunkten ist es schwieriger und finanziell aufwendiger, einen Betrieb auf HNV-Standard zurückzuführen, als bereits existierende Bewirtschaftungssysteme fortzuführen. Die Bewertung der HNV-Landwirtschaft mag eine Herausforderung sein, dennoch dürfen wir sie nicht aufgeben, nur weil sie uns nicht kinderleicht von der Hand geht. Ein besseres Verständnis bietet neben den offenkundigen ökologischen Vorteilen auch spürbare gesellschaftliche und wirtschaftliche Vorteile für die Mitgliedstaaten. "Wir können die HNV-Landwirtschaft nur dann unterstützen, wenn wir wissen, wo sie angesiedelt ist und welche Maßnahmen angemessenen sind, um sie zu erhalten, zu fördern und zu entwickeln. Es ist demnach

von großer Bedeutung, die Nachweise für die Wirkung spezifischer politischer Maßnahmen zu erbringen und zu beurteilen, inwiefern diese HNV-Landwirtschaft fördern", erklärt Zélie. Die Kenntnis über Umfang und Zustand der HNV-Flächen ist unerlässlich, um gezielte Interventionen zu ermöglichen und deren Nutzen zu bewerten.

Drei wichtige Aspekte, mit denen Mitgliedstaaten bessere Kapazitäten zum Messen von HNV entwickeln:

- **Triangulation ist das Zauberwort:** Verwenden Sie eine Vielzahl verschiedener Datenquellen und Methoden. Dies macht die Bewertung aussagekräftiger, ermöglicht aber auch die Messung des Umfangs und Zustands der HNV-Flächen, so dass nicht nur die Landnutzung, sondern das gesamte System erfasst wird.
- **Übersehen Sie nicht die Daten vor Ihren Augen:** Werten Sie gründlich aus, welche Datenquellen zur Verfügung stehen oder übersehen wurden und wie diese wirkungsvoll eingesetzt werden können.
- **Lernen Sie von Anderen:** Nehmen Sie die Gelegenheit zum Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten wahr und pflegen Sie die auf EU-Ebene organisierten Netzwerke, die echten Mehrwert schaffen.

Im Hinblick auf die Begleitung und Bewertung der HNV-Landwirtschaft findet in den Mitgliedstaaten ein reger Kapazitätsaufbau statt. Es ist wichtig, diesen weiter fortzuführen, um sachgerecht über die Erfolge der LE-Programme zu berichten, eine Grundlage für die Bewertung der Wirkung der GAP zu schaffen, den Forderungen der EU-Bürger zu entsprechen, eine bessere Mittelausstattung zu erreichen und zum übergeordneten Ziel der ökologischen Nachhaltigkeit beizutragen. ■

**Erfahren Sie mehr über HNV in unserer Rubrik
"Rückbesinnung auf das Wesentliche"!**



NICHT VERPASSEN!

Der Evaluierungs-Helpdesk organisiert am 7. bis 8. Juni 2016 einen Workshop bewährter Praktiken zur Bewertung von HNV in Bonn. Die Veranstaltung dient dem Austausch bewährter Praktiken und fördert ein besseres Verständnis der Bedeutung von HNV für den Schutz der Artenvielfalt.

Für nähere Informationen schicken Sie bitte eine E-Mail an info@ruralevaluation.eu.



1. "Special Eurobarometer 440: Europeans, Agriculture and the CAP" European Commission, January 2016

2. http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Agri-environmental_indicator_-_population_trends_of_farmland_birds

3. "The Mid-Term Review of the EU Biodiversity Strategy to 2020" European Commission, 2015.

4. Commission Implementing Regulation (EU) No 834/2014

5. Zélie Peppiette arbeitet als Assistentin von Mihail Dumitru, Stellvertretender Generaldirektor für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, GD Landwirtschaft

6. Opperman et al. 2012

7. EEA Report No 6/2005



ERFAHRUNGSUSTAUSCH ZUR EX-POST BEWERTUNG 2007-2013

Derzeit führen die Mitgliedstaaten die Ex-post Bewertung für den Programmplanungszeitraum 2007-2013 durch, einige stehen bereits online zur Verfügung (z. B. [Finnland](#)). Die Mitgliedstaaten sind aufgefordert, ihre Ex-post Bewertungen spätestens bis zum 31. Dezember 2016 einzureichen, im Anschluss erarbeiten die Dienststellen der Kommission eine Zusammenfassung der Ex-post Bewertungen¹.

Der Zweck der Ex-post Bewertung ist es abzuschätzen, welche Wirkungen und Erfolge von Programmen mit welchen Mitteln erzielt wurden. Diese Angaben rechtfertigen den Finanzrahmen der Programme und fördern die Transparenz und Rechenschaftspflicht der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums. Die Ex-post Bewertung baut auf der Halbzeitbewertung (HZB) auf und bewältigt die in der HZB identifizierten methodologischen Herausforderungen und Schwächen.

Die Ergebnisse der Ex-post Bewertungen sind unverzichtbar für die Vorbereitung der jährlichen Durchführungsberichte (AIR) in den Jahren 2017 und 2019 und für die Validierung der Baseline-Werte im Programmplanungszeitraum 2014-2020. Die Ex-post Bewertung ist ein wichtiges Instrument des politischen Lernprozesses, das zur Verbesserung von Konzept, Qualität und Umsetzung künftiger LE-Programme beiträgt. Der Austausch unter den Mitgliedstaaten zu bewährten Praktiken und Methoden dient dem Kapazitätsaufbau zur Durchführung der Ex-post Bewertung und ermöglicht die Erarbeitung wertvoller und aussagekräftiger Ergebnisse.

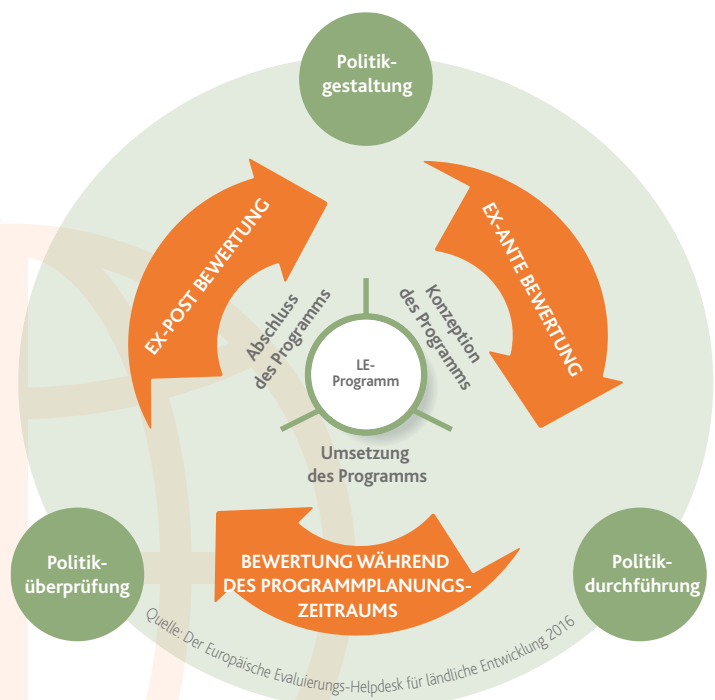
Um der steigenden Nachfrage nach dem Austausch bewährter Praktiken im Kontext der Ex-post Bewertung nachzukommen, lädt der Evaluierungs-Helpdesk die Mitgliedstaaten ein, hervorhebenswerte methodologische Ansätze bereits vor dem offiziellen Abgabetermin einzureichen. Die Verwaltungsbehörden und Evaluatoren können besonders interessante Bewertungsverfahren per E-Mail einsenden: info@ruralevaluation.eu. Die bewährten Praktiken werden näher erläutert und der Evaluierungsgemeinschaft zur Weiterentwicklung und Verbesserung künftiger Bewertungen zur Verfügung gestellt.

Die Akteure werden einige der verwendeten Methoden auf dem vom Helpdesk organisierten Workshop bewährter Praktiken vorstellen: "Methoden zur Wirkungsabschätzung der LE-Programme im Kontext der Ex-post Bewertung 2007-2013: Praktiken und Lösungsansätze". Der Workshop, der vom 3.-4. July in Palermo, Italien stattfindet, bringt die Evaluatoren der LE-Programme, die Verwaltungsbehörden und die Verfasser der *Leitlinien für die Ex-post Bewertung der LE-Programme 2007-2013* mit folgendem Ziel zusammen:

- Diskussion über die angewandten methodologischen Ansätze für die Bewertung der Ergebnisse und Wirkungen der LE-Programme 2007-2013,
- Gedankenaustausch zur Qualität der verwendeten Daten und bewährter Lösungsansätze zum Schließen von Datenlücken,

- Diskussion der Zuverlässigkeit der Ergebnisse und der Antworten auf die Bewertungsfragen sowie
- Ermittlung von Qualitätskriterien für aussagekräftige Bewertungsberichte. ■

DER BEWERTUNGSZYKLUS



Senden Sie
uns Ihre Fragen:

info@ruralevaluation.eu

¹. Verordnung (EG) Nr. 1698/2005, Art. 87 Zusammenfassung der Ex-post Bewertungen





DIE SYNTHESE DER EX-ANTE BEWERTUNGEN DER ENTWICKLUNGSPROGRAMME FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM 2014-2020

Die Synthese der 115 Ex-ante Bewertungen wurde vor Kurzem auf der EUROPA-Webseite veröffentlicht. Sie umfasst sämtliche LE-Programme und NNLE-Programme in den 28 Mitgliedstaaten und wurde kofinanziert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

In Auftrag gegeben wurde die Synthese durch die GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung und im Jahr 2015 durch Kantor Management Consultants S.A. durchgeführt. Neben den Berichten zur Ex-ante Bewertung berücksichtigt die Synthese die entsprechenden LE-Programme, die Partnerschaftsabkommen und die Berichte zur Strategischen Umweltprüfung (SUP), die den Ex-ante Bewertungen beigelegt sind.

Der Bericht beinhaltet ein Kapitel mit beschreibendem Charakter, das sich an dem in den Leitlinien vorgestellten Inhaltsverzeichnis für die Ex-ante Bewertung orientiert. Die Leitlinien wurden vom ehemaligen Evaluierungsnetzwerk erstellt. Die Synthese gibt einen Überblick darüber, wie jede der sechs Hauptkomponenten in der Ex-ante Bewertung bearbeitet wurde und stellt die wichtigsten Schlussfolgerungen und Ergebnisse dar. Darüber hinaus liefert die Synthese eine eingehende Analyse zu den folgenden vier bewertungsrelevanten Themen:

1. "Prozess der Ex-ante Bewertung";
2. "Interventionslogik und innere Kohärenz der LE-Programme";
3. "Externe Kohärenz und Mehrwert";
4. "Spezifische Bündelung von Aktionen".

Unter dem letztgenannten Thema sind sechs thematische Maßnahmenbündel gefasst, die entweder besondere Relevanz haben oder neue Elemente beinhalten, die den aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen beigelegt wurden: (1) Investitionen (2) Wissenstransfer, Beratungsleistungen und die Europäische Innovationspartnerschaft (3) Agrarumweltmaßnahmen für den Klimaschutz (4) Forstwirtschaft (5) Junglandwirte, kleine Betriebe und Gebiete mit naturbedingten Einschränkungen (6) Risikomanagement. Diese Cluster wurden auf der Grundlage ausgewählter Fallstudien bewertet.

Den kritischen Anmerkungen zu Aspekten des Programms oder Bewertungssystems sind jeweils Beispiele für bewährte Praktiken gegenübergestellt. Das Ergebnis ist eine Synthese, die umfassenden Einblick in den Programmprozess 2014-2020 bietet sowie nützliches und lösungsorientiertes Feedback liefert.

Interventionslogik und innere Kohärenz

Dem Bericht zufolge bietet die Stärken-Schwächen-Analyse im Hinblick auf das Thema 2 einen umfassenden und evidenzbasierten Gesamtüberblick über das Programmgebiet. Ferner bescheinigen





die Evaluatoren der Ex-ante Bewertung, dass die Ziele der LE-Programme eindeutig definiert und eng an den Bedarf angepasst wurden, der sich aus der Stärken-Schwächen-Analyse und der Bedarfsanalyse ergeben hat. In Bezug auf die Interventionslogik, die Grundlage für weitere Bewertungsaktivitäten, fiel die Bewertung für die Mehrzahl der LE-Programme ebenfalls positiv aus. Negative Anmerkungen der Evaluatoren bezogen sich (mit wenigen Ausnahmen) nicht auf den Kern der Interventionslogik, vielmehr wurde die unvollständige oder unzureichende Darstellung im LE-Programm angemerkt, die zu allgemein ausfiel oder nicht ausreichend dokumentiert wurde.

Die meisten Ergebnisse der Ex-ante Bewertung belegen eine eindeutige logische Verknüpfung zwischen den gewählten Maßnahmen und den Programmzielen. Darüber hinaus ist ersichtlich, dass die jeweiligen Ausgaben im Einklang mit den Programmzielen stehen. Die Präsentation und Analyse der zu erwartenden Wirkung wurde hingegen als Schwäche der LE-Programme und der Berichte der Ex-ante Bewertung identifiziert (lediglich bei 25 - 30 % der LE-Programme wurde dieser Aspekt zufriedenstellend bewertet). Ergebnisketten, die Output, Ergebnisse und Wirkungen miteinander verknüpfen, fehlen ebenso wie logische Verknüpfungen zwischen zu erwartenden Wirkungen und Politikzielen. Die Glaubhaftigkeit der vermuteten Verknüpfungen zwischen geplanten Maßnahmen, Output und Ergebnissen konnte lediglich für die Hälfte der LE-Programme nachgewiesen werden. Die Mängel beziehen sich vorrangig auf die Verknüpfungen zwischen dem zu erwartenden Output und den Ergebnissen.

Die angewandten Indikatorsysteme sind meist nicht spezifisch genug, um die Wirkung bewerten zu können. Bei einem Drittel der Programme wurden die Begleitungs- und Bewertungspläne

In fast 63 % der Fälle wurden sämtliche Empfehlungen in Bezug auf Gestaltung und Inhalt der LE-Programme berücksichtigt.

als unzureichend oder nicht vorhanden vermerkt. Grund hierfür ist, dass sich zum Zeitpunkt der Informationsgewinnung für die Synthese (Mai 2015) noch etwa 60 LE-Programme in der Entwicklungsphase befanden. Die Erarbeitung von Methoden zur Wirkungsabschätzung wird oftmals als Aufgabe verstanden, die erst in der Phase der Begleitung und Bewertung wirklich angegangen werden muss, sie gehört jedoch in die Phase der Programmkonzeption. Die größten Schwierigkeiten und Engpässe im Kontext der Ex-ante Bewertung zeigen sich in Bezug auf die realistische Zeitplanung für die Bewertung, die detaillierte Erläuterung und Rechtfertigung der Meilensteine der Begleitung sowie der dazugehörigen Zielwerte.

Externe Kohärenz und Verknüpfung mit der ersten Säule

Im Programmplanungszeitraum 2014-2020 ist die Politik der ländlichen Entwicklung Bestandteil der Gesamtpolitik der EU, die für sämtliche Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) erarbeitet wurde. Sie wird geregelt durch den Gemeinsamen Strategischen Rahmen (GSR), der zur einer verbesserten Koordination und Komplementarität mit anderen Programmen beiträgt. Gleichzeitig ist die ländliche Entwicklung Bestandteil der zweiten Säule der GAP und damit eng verknüpft mit den Markt- und Einkommensstützungsmaßnahmen (der



ersten Säule) und weist damit mehr als je zuvor Querverbindungen zu spezifischen Maßnahmen und Zahlungen auf. Es hat sich herausgestellt, dass der Bedarf nach einer Mehrebenenpolitik auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene in einigen Mitgliedstaaten eine institutionelle Herausforderung darstellt.

Für 54 % der Berichte der Ex-ante Bewertung wurde bestätigt, dass es eine Übereinstimmung und angemessene Koordination zwischen den beiden Säulen der GAP gibt und die Koordinierungsmechanismen dargelegt sind. In 46 % der Berichte gibt es gar keine oder unzureichende Informationen zum Nachweis von Synergien, zur Identifikation von Konfliktpotenzial und zur Verknüpfung von erster und zweiter Säule.

Es besteht eine zufriedenstellende Kohärenz der LE-Programme mit den externen politischen Rahmenbedingungen. Dies ist auf die Existenz der übergeordneten Strategie Europa 2020 und auf die Partnerschaftsabkommen der Mitgliedstaaten zurückzuführen, die zum Erreichen der Ziele und Vorgaben der Strategie beitragen und die bestmögliche Verwendung der ESIF fördern. Die Koordinierung und Angleichung der Fonds ist in 63 % der Fälle durch verschiedene Mechanismen, wie zum Beispiel Koordinierungsausschüsse, gewährleistet.

Schlüsselempfehlungen

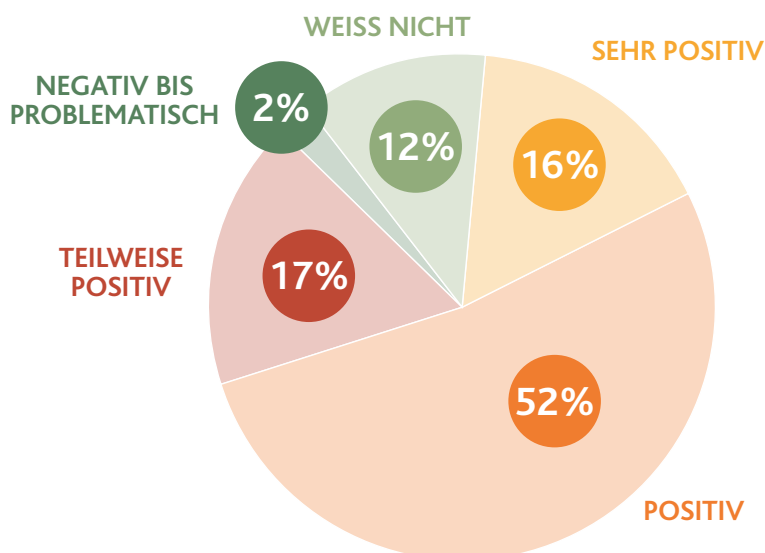
Die Ergebnisse der Befragung der Interessenvertreter (vorrangig Verwaltungsbehörden) zeigen, dass die große Mehrheit der Akteure den Einfluss der Empfehlungen der Ex-ante Bewertung auf die

Gestaltung der LE-Programme positiv bewertet. In fast 63 % der Fälle wurden sämtliche Empfehlungen in Bezug auf Gestaltung und Inhalt der LE-Programme berücksichtigt. War dies nicht der Fall, wurden entsprechende Rechtfertigungen vorgelegt. Einige der Verwaltungsbehörden hatten Schwierigkeiten, die Anmerkungen zur Quantifizierung der Indikatoren sowie zur Priorisierung der Ergebnisse der Bedarfsanalyse und zur räumlichen Begleitung der Umweltwirkungen zu berücksichtigen.

Anhand der durchgeführten Analyse enthält der Bericht eine Reihe von Schlüsselempfehlungen. Die wichtigste Empfehlung lautet, den Kapazitätsaufbau und den Austausch zwischen den Verwaltungsbehörden und anderen Akteuren weiter voranzutreiben, in Form von Workshops, Seminaren, durch die Verbreitung bewährter Praktiken und Themen wie Koordinierungsmechanismen und Verwaltungsstrukturen. Die Empfehlung an die Kommission lautet, auch künftig Leitlinien zu erarbeiten, insbesondere für die Gestaltung der neuen Untermaßnahmen, Indikatoren und sämtliche Themen im Kontext von Begleitung und Bewertung. Im Bericht wird ferner vorgeschlagen, die allgemeine Darstellung der inneren Kohärenz der LE-Programme zu verbessern und insbesondere die Verbindung zwischen erwartetem Output und den Ergebnissen deutlicher herauszuarbeiten.

Der endgültige Bericht zur ["Synthese der Ex-ante Bewertungen der LE-Programme 2014-2020"](#) liefert nützliche Vorschläge zur Verbesserung der Konzeption, Verwaltung, Begleitung und Bewertung der LE-Programme, sowohl in den Mitgliedstaaten, als auch auf EU-Ebene. ■

WELCHEN EINFLUSS HATTEN DIE EMPFEHLUNGEN DER EX-ANTE BEWERTUNG AUF DIE GESTALTUNG DER LE-PROGRAMME?



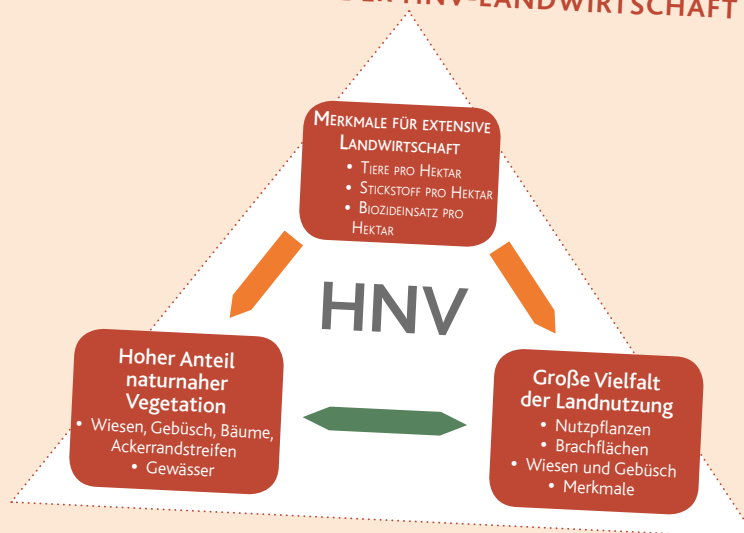
Europäische Kommission, GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung:
SYNTHESE DER EX-ANTE-BEWERTUNGEN DER LE-PROGRAMME 2014-2020



RÜCKBESINNUNG AUF DAS WESENT- LICHE: HNV-LANDWIRTSCHAFT

Das Konzept der **Landwirtschaft mit hohem Naturschutzwert (HNV)** beruht auf dem Kausalzusammenhang zwischen bestimmten Bewirtschaftungsformen und den entsprechenden Einflüssen auf die Umwelt. Charakteristisch für die HNV-Landwirtschaft ist die **geringe Nutzungsintensität**, die auffällige **Präsenz naturnaher Vegetation** und die große Vielfalt in der Landnutzung (mosaikartige Landnutzung). Die **Vielfalt der Landnutzung** allein ist jedoch kein zuverlässiger Indikator für HNV-Landwirtschaft.

HAUPTMERKMALE DER HNV-LANDWIRTSCHAFT



Im Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungsrahmens für die GAP ist die HNV-Landwirtschaft als **Kontextindikator Nr. 36** und als **Wirkungsindikator Nr. 9** integriert und wird definiert als der Prozentsatz der landwirtschaftlich genutzten Fläche, die durch ihre Bewirtschaftungsform zu hohem Naturschutzwert beiträgt.

Die HNV-Landwirtschaft wird in den Mitgliedstaaten und den individuellen Programmgebieten der LE-Programme auf der Grundlage angemessener Methoden und anhand von Messungen gemeinsamer Parameter **zwischen 2013 und 2023 mindestens drei Mal bewertet**.

Der Zweck des Indikators ist nicht die Vergleichbarkeit der Programmgebiete anhand des Umfangs der HNV-Flächen, vielmehr

geht es um die **Trends zu deren Erhalt und/oder die Vergrößerung der Flächen**. Es ist deshalb von großer Bedeutung, dass in allen Programmgebieten die gleiche Methode für jede aufeinanderfolgende Bewertung angewendet wird, so dass Trends korrekt wider gegeben werden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle Mitgliedstaaten dieselbe Methode anwenden müssen.

Die HNV-Landwirtschaft soll als politisches Konzept die Aufmerksamkeit auf bereits existierende Bewirtschaftungsformen und Agrarlandschaften lenken, die intrinsisch mit der Artenvielfalt verbunden sind und die größten Bestände wild lebender Tierarten aufweisen. Auf diese Weise werden nachhaltige landwirtschaftliche Methoden und der Umweltschutz im Allgemeinen gefördert. ■



VERANSTALTUNGSKALENDER

Januar 2016:

- **LU – 13. Januar 2016** – Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau bei der Bewertung von LEADER/CLLD. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **EL – 19. Januar 2016** – Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau beim CMES. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

Februar 2016:

- **IE + UK – 3. Februar 2016** – Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau beim CMES. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **IT – 15. Februar 2016** – Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau beim CMES. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **NL – 16. Februar 2016** – Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau bei der Bewertung von LEADER/CLLD. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

- **BE – 16. Februar 2016** – Dritte Sitzung der Untergruppe LEADER/CLLD: Der Helpdesk verdeutlicht, warum die Bewertung von LEADER/CLLD so wichtig ist und erläutert die gesetzlichen Vorgaben im Rahmen der Bewertung. Darüber hinaus stellt der Helpdesk seine 3. Thematische Arbeitsgruppe zur Bewertung von LEADER/CLLD vor, die im Hinblick auf die Bewertung von LEADER/CLLD Leitlinien zum Ausbau der Kapazitäten erarbeiten wird. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

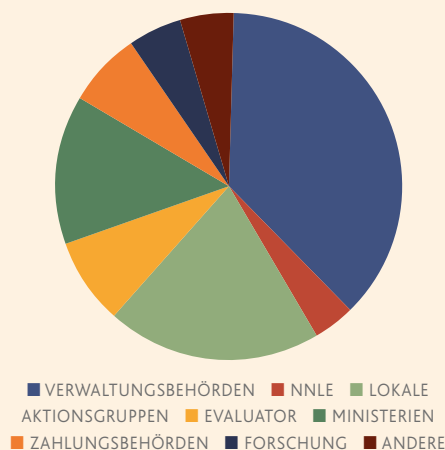
- **EE – 18. Februar 2016** – Folgeveranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau beim CMES. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

- **SL – 29. Februar - 30. März 2016** – Vierte europäische Sitzung der NNLE, 2014-2020: Bessere Umsetzung der LE-Programme durch Netzwerke: Der Helpdesk stellt die Bewertung der NNLE den Nationalen Netzwerken 2014-2020 vor und führt eine Gruppenaktivität durch, um zu folgenden Aspekten intensiver zu reflektieren: Zwecke der Bewertung sowie beteiligte Akteure und deren Verantwortungsbereiche. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

März 2016:

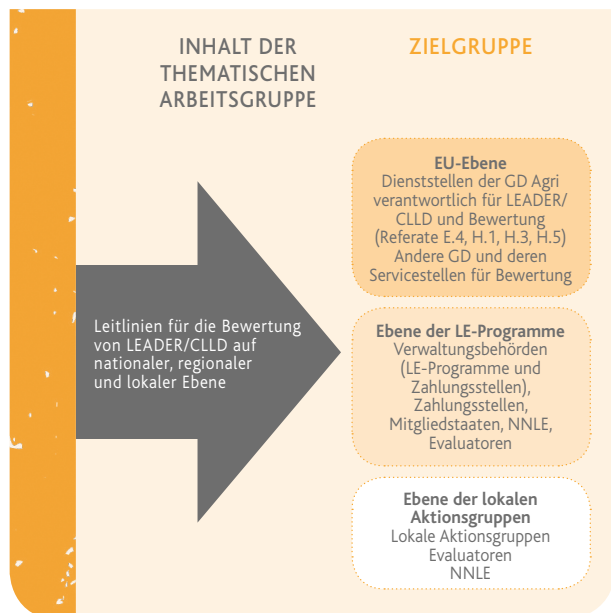
- **BE- 4. März 2016** – Lenkungsgruppe der EU-Netzwerke für die ländliche Entwicklung: Der Helpdesk stellt die eigenen Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau zur besseren Bewertung der LE-Programme vor, darunter insbesondere "EvaluationWORKS!" und die dazugehörigen Maßnahmen in den Mitgliedstaaten, auf transnationaler und EU-Ebene, von denen insgesamt mehr als 850 Teilnehmer profitiert haben. Ferner stellt der Helpdesk sein jährliches Arbeitsprogramm und die thematische Arbeit zu LEADER/CLLD vor und informiert über Veranstaltungen zu HNV, Ex-post Bewertung und Bewertung der NNLE. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

VERTEILUNG DER TEILNEHMER NACH KATEGORIE



- **BE – 15.-16. März 2016** – Auftaktveranstaltung der 3. Thematischen Arbeitsgruppe zur Bewertung von LEADER/CLLD: Die Sitzung wurde durch das ständige Team des Helpdesk begleitet, Teilnehmer waren die Sachverständigengruppe für den Entwurf, die Peer-Review-Gutachter und die Vertreter des Referats E4 der GD Landwirtschaft. Als Ergebnis der Sitzung wurde die Thematische Arbeitsgruppe zur Bewertung von LEADER/CLLD gegründet, die Experten erfuhren mehr über ihre künftigen Positionen und es wurden die ersten Inhalte der Leitlinien definiert. [Erfahren Sie mehr >>>](#) >





- **BE – 17. März 2016** – ENRD-Workshop zu LEADER/CLLD und Netzwerken zur Förderung der sozialen Inklusion: Im Workshop wird die Rolle von LEADER/CLLD beleuchtet und erörtert, inwiefern Netzwerke zur sozialen Inklusion in ländlichen Gebieten beitragen. Der Workshop verdeutlicht, welche Chancen die LE-Programme bieten und ermöglicht eine Diskussion über Ansätze, Werkzeuge und Praktiken zur Verbesserung der sozialen Inklusion und Integration benachteiligter Gruppen in ländlichen Gebieten. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

- **FR – 23. März 2016** – Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau beim CMES und bei der Entwicklung des Systems zur Beantwortung der Bewertungsfragen. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

April 2016:

- **DE – 21.-22. April 2016** – Qualität der bewertungsrelevanten Methoden und technischen Herausforderungen, Perspektiven, Instrumente: Die Veranstaltung wird organisiert von der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGeval). [Erfahren Sie mehr >>>](#)

Mai 2016:

- **BE – 24. Mai 2016** – Neunte Sitzung des Expertengremiums für die Begleitung und Bewertung der GAP: Der Helpdesk stellt sein neues jährliches Arbeitsprogramm vor und präsentiert die Veröffentlichung der neuen Leitlinien, die 3. Thematische Arbeitsgruppe zu LEADER/CLLD und die Ergebnisse der jährlichen Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau des Jahres 2015. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

Juni 2016:

- **DE – 7. - 8. Juni 2016** – Workshop bewährter Praktiken zu HNVP: Veranstaltung wird organisiert vom Helpdesk und vom Bundesamt für Naturschutz – BfN. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

Juli 2016:

- **IT – 4. - 5. Juli 2016** – Workshop zu bewährten Praktiken für die Ex-post Bewertung 2007-2013: Veranstaltung wird organisiert vom Helpdesk und vom italienischen Netzwerk für die ländliche Entwicklung. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

SCHAUEN SIE REIN!

Überarbeitete Liste der gemeinsamen Kontextindikatoren

Die Europäische Kommission, GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, hat vor Kurzem die Kontextindikatoren mit den per Ende 2015 verfügbaren Daten aktualisiert



Der Evaluierungs-Helpdesk arbeitet im Auftrag des Referats E4 (Bewertung und Studien)
der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission.

*Der Inhalt dieses Newsletters gibt nicht notwendigerweise die offizielle Meinung
der Europäischen Kommission wieder.*

Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für Ländliche Entwicklung

BE-1040 Brüssel, Boulevard Saint-Michel 77-79 (Métro Montgomery/Thieffry) **E-Mail:** info@ruralevaluation.eu •
Webseite: <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/> • **Tel.** +32 2 737 51 30 • **Newsletter Redaktionsteam:** Valérie Dumont,
Hannes Wimmer, Myles O. Stiffler • **Grafikdesign:** Karott' SA • **MitarbeiterInnen:7:** Blanca Casares, Valérie Dumont, Fernando Fonseca,
Teresa Marques, Zélie Peppiette, Caroline Raes, Myles O. Stiffler, Hannes Wimmer
